

Gröbenzeller macht Rollstühle sicherer

Barrieren gibt es für Rollstuhlfahrer einige. Manches Problem kann aber einfach gelöst werden: Davon ist der Gröbenzeller Georg Becker überzeugt. Er hat bereits vor längerem eine patentierte Technik entwickelt, die das Kippen von Rollstühlen verhindern soll. Sein Erfindergeist wurde belohnt. Den Menschen, die auf die Hilfe angewiesen sind, kommt das aber noch nicht zugute.

VON SUSANNE SCHWIND

Gröbenzell – Auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein, bedeutet für Menschen, von dessen Sicherheit abhängig zu sein. Doch Hindernisse zu überwinden, kann Gefahren bergen. Die kleinen Vorderräder können blockieren, der Stuhl kippt nach vorne und der Rollstuhlfahrer ebenfalls. Wenn er hinausfällt, kann er sich schwer verletzen. Dieses Problem erkannte der Gröbenzeller Georg Becker und hat es gelöst: Er hat einen kippsicheren Rollstuhl geschaffen. Und dies durch lediglich kleine Veränderungen.

Der Rentner hat an einem Rollstuhl die beiden kleinen vorderen Räder zu Doppelrädern gemacht, zudem hat er den Abstand zwischen Vorder- und Hinterrädern vergrößert, um 30 Zentimeter. Denn „werden die beiden kleineren Vorderräder zu Doppelrädern, blockieren die



vorderen Räder nicht, wenn der Rollstuhl auf eine Kante trifft und stellen sich nicht quer, wie die beiden einzelnen Räder“, erläutert Becker. Die Verlängerung zwischen Vorder- und Hinterrädern hat eine andere Gewichtsverteilung, eine Schwerpunktverlagerung, zur Folge, sodass die

ser Rollstuhl nicht nur leichter zu schieben sei, sondern auch kippsicher wurde, sagt Becker. Die Verlängerung ist außerdem so konstruiert, dass diese auch eingefahren werden kann.

Seine Idee hat Becker sich bereits vor Jahren patentieren lassen. Zwei Mal hat er sie

zudem auf der Fachmesse für Rehabilitation, Inklusion und Hilfsmittel, der Reha-Care in Düsseldorf, präsentiert und hat dort auch eine Firma gefunden, die ihm einen Rollstuhl zum Umbau zur Verfügung gestellt hat. Der Prototyp wurde in einer Schlosserei konstruiert. Auf der Erfin-



Problem Bordstein: Bei normalen Rollstühlen können die Vorderräder blockieren und der Stuhl kann kippen. Das bedeutet eine Gefahr für die Menschen, die darin sitzen. Der Gröbenzeller Georg Becker (Foto links) hat das Problem erkannt und eine Lösung entwickelt. Statt des einfachen Reifens hat er Doppelräder montiert (Foto oben). Zudem hat er den Abstand zwischen Vorder- und Hinterrädern vergrößert. Die Umbauzeit beträgt eine Minute.

FOTO: BECKER

dermesse in Nürnberg, der iENA, erhielt er für seine Idee die Silbermedaille. Er hat sie in der Unfallklinik Murnau vorgeführt und ist dabei auf Begeisterung gestoßen, wie er sagt, ebenso bei zahlreichen Rollstuhlherstellern. Doch trotzdem hat keine Firma ihn in ihr Programm auf-

genommen, bedauert Becker.

Noch hat er die Hoffnung aber nicht aufgegeben. „Der Rollstuhl ist für mich Herzenssache“, schwärmt Becker. Verbesserungen und Erleichterungen im Alltag sind das große Anliegen des 78-jährigen (neben seinem derzeitigen Engagement in Sachen Saatkrahen, die seinen Alltag gerade ebenfalls belasten, wie berichtet). So hat er bereits unter anderem einen im Boden versenkbaren Sonnenschirmanschluss konstruiert. Derzeit ist er damit beschäftigt einen ausfahrbaren Sonnenschutz für Autofahrer zu kreieren.

Beruflich war Becker allerdings in einer ganz anderen Sparte tätig. Das Gymnasium hatte der nahe Nürnberg aufgewachsene 78-jährige nach der Mittleren Reife verlassen und anschließend den Beruf des Maschinenschlossers erlernt. Was es ihm ermöglichte, später ein Ingenieurstudium zu absolvieren. „Ursprünglich war es mein großer Traum zur See zu fahren“, berichtet Becker. Doch auf einer Fahrt nach Amerika mit der norddeutschen Lloyd, die später mit der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft zur Hapag-Lloyd fusionierte, erkannte er: Dies kann nicht seine berufliche Zukunft sein. Wieder festen Boden unter den Füßen, bewarb er sich erfolgreich bei der Lufthansa. Hier hat er dann verschiedene Bereiche durchlaufen und war letztlich ab dem Jahr 1996 bis zu seinem Eintritt ins Rentenalter als Pressesprecher tätig.

IHRE REDAKTION

für die Kommunen
Eichenau
Gröbenzell
Olching
Puchheim

IN KÜRZE

Puchheim
Unfall beim Rangieren

Ein 66-jähriger Münchner hat am Mittwochmorgen beim Rangieren einen Unfall verursacht. Er wollte an der Benzstraße mit seinem Renault rückwärts auf ein Grundstück einfahren und holte dazu auf die Gegenfahrbahn aus. Dabei übersah er laut Polizei den vorfahrberechtigten Skoda Fabia einer 70-jährigen Gröbenzellerin. Die beiden Autos stießen zusammen. Verletzt wurde niemand. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 5000 Euro.

Eichenau
Infos zu Starkregen und Sturzflut

Die Gemeinde Eichenau informiert am heutigen Freitag über die Themen Starkregen und Sturzflut. Los geht es um 18 Uhr im Bürgerzentrum (Friesenhalle). Es geht um die Ergebnisse eines vom Freistaat geförderten Programms zum Risikomanagement für das südwestliche Gemeindegebiet und Ansätze zum Eigenschutz. Anmeldung per E-Mail an strassen@eichenau.de oder unter Telefon (0 81 41) 73 03 22.

Maler Obst überzeugt seit 60 Jahren

Bodenständig – Flexibel – Zuverlässig

Zufriedene Kunden und Kundinnen sind die beste Visitenkarte. Und wer seit 60 Jahren davon eine ganze Menge gesammelt hat, kann nicht nur stolz auf die 60 Jahre zurückschauen, sondern auch in eine gute Zukunft blicken.

Frank Formella nimmt sich für seine Mitarbeitenden und seine Kunden und Kundinnen Zeit, um die

Wünsche und Vorstellungen dieser umzusetzen. Der Betrieb wurde in Germering Unterpfaffenhofen im Mai 1962 von Jürgen Obst gegründet. 1998 hat Formella den Betrieb übernommen, seit 1999 ist die Firma in Alling angesiedelt. In dieser Zeit durchliefen einige Auszubildene die ersten Schritte ihrer beruflichen Laufbahn. Hier bildet man

junge Leute aus, um sie später als Fachkräfte übernehmen zu können. „In letzter Zeit jedoch macht sich der Nachwuchsmangel auch bei uns bemerkbar“, sagt Formella. Gerne würden er und sein Team über ein Schulpraktikum junge Menschen sowie Umschulende für den Malerberuf begeistern. Das Team besteht zurzeit aus fünf Gesellen, einer Gesellin, dem Sohn Patrick Formella (Maler- und Lackiermeister) und der Ehefrau im Büro. Also ein klassischer Familienbetrieb.

Umfangreicher Service

Der Innungsfachbetrieb deckt das komplette Spektrum der Malerarbeiten ab. Dazu gehören zum Beispiel die Farbgestaltung von Innenräumen, Lackieren und Tapezieren, Bodenlegearbeiten, Fassadenanstriche mit eigenen Gerüsten sowie Wärmedämmverbundsysteme für Fassaden. Eine Stärke des Betriebs ist darüber hinaus die Organisation umfangreicher Umbauten in Kooperation mit anderen Betrieben, mit denen man seit Jahren gut zusammenarbeitet.

Zum Kundenstamm zählen Hausverwaltungen, Gewerbetreibende, die Gemeinde und unzählige Privatkundinnen und -kunden, bei denen man oft schon in der zweiten oder dritten Generation arbeitet.

Schon seit vielen Jahren pflegt das Team außerdem enge Kontakte zu sozialen Einrichtungen, die vom Malerbetrieb Obst unterstützt werden. „Wenn es uns gut geht, dann möchten wir dies auch ein Stück weit weitergeben“, so Formella. Auf diese Weise könne man ein Dankeschön an die Menschen zurückgeben. Ein Danke, dass ebenfalls den vielen treuen Kunden und Kundinnen gelte.

Die Zukunft des Betriebes wird auch schon fleißig geplant. Ab Herbst zieht er in eine neue Wirkungsstätte in Alling um.



Zwei Generationen: Frank Formella (links) und sein Sohn Patrick.

Und der potenzielle Nachfolger, Malermeister Patrick Formella, arbeitet sich bereits jetzt sehr gut in die Geschicke der Firmenführung ein.

Maler Obst GmbH
Am Weinberg 7a, 82239 Alling
Tel.: 08141/889046
E-Mail: maler.obst@t-online.de

vrbank-ffb.de

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ist eine Gemeinschaft starker Finanzpartner. Gemeinsam finden wir immer genau die richtigen Antworten für Ihre individuellen Wünsche und Ziele.

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG



Herzlichen Glückwunsch zum 60-jährigen Jubiläum. Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und weiterhin alles Gute für Sie und Ihre Mitarbeiter.

Coloricus
Vertrieb & Handel von Farben – Lacke
Bautenschutz – Fassadensysteme
Hilfsmittel – sowie Boden und Wandbeläge aller Art.

Coloricus

Andreas Kleinheinz | Stockwiesenweg 2 | 82278 Althegnenberg
Tel. 08202-904191 | Mobil 0160-96304557 | a.kleinheinz@coloricus.com

Seit über 60 Jahren

dürfen wir für unsere Kunden im Landkreis Fürstenfeldbruck, im Fünfseenland und München tätig sein.

Wir bringen für Sie Farbe ins Leben, erhöhen die Wohnqualität, sichern die Funktionalität, renovieren und restaurieren ihren Bestand. Und sind uns unserer Verpflichtung für die Umwelt und Gemeinschaft bewusst.

Für ihr Vertrauen und jahrzehntelange Treue möchten wir uns bei all unseren Kunden recht herzlich bedanken. Wir wünschen uns noch eine lange vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine gemeinsame farbige Zukunft.

Ihr Maler Obst Team

MALER OBST

sto
Bewusst bauen.

Es gibt Beziehungen, die halten ein Leben lang.

Durch ein dichtes Netz an Verkaufszentren und Außendienstmitarbeitern sind wir ganz nah an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Partner.

Wir gratulieren zum 60-jährigen Betriebsjubiläum!

Sto SE & Co. KGaA
Verkaufszentrum Wolfratshausen
Telefon: 081 712679-10 | www.sto.de

Wir gratulieren zum Jubiläum!

HOEGNER
Farbe & Heimtext
www.hoegner-farben.de

Flößergasse 8
81369 München-Sendling
Tel. (0 89) 78 01 92 - 11

Farben und Putze · Lacke · Holzschutz · Dämmsysteme
Boden- und Wandbeläge · Maschinen und Werkzeuge